Lokal-Bericht

Badischer Unterst.-Verein.

Betheiligt sich mit sämmtlichen Mitgliedern an der Massen-Demonstration.

Auch der Badische Unterstützungs-Verein, einer der tonangebendsten Landsmannschafts-Vereine der Stadt, hat in seiner gestrigen Sitzung, die unter Vorsitz des Herrn Fritz Geiger und der Protokollführung des Herrn John Diebold in Flamm's Halle, Elder und McMicken Avenue, stattfand, beschlossen, sich vollzählig und mit fliegenden Fahnen an der Massendemonstration am 22. Mai zu betheiligen. Um womöglich eine riesige Division zusammen zu bringen, wurde Herr B. Flamm als Einer-Ausschuß ernannt, um sich mit anderen Vereinen, die in seiner Halle sich versammeln, Rücksprache behufs Engagirens einer gemeinsamen Kapelle zu nehmen. Die Mitglieder, welche schon in einer früheren Versammlung eine liberale Beisteuer zum Stadtverband Kriegsfonds gutgeheißen haben, waren Feuer und Flamme für die Kundgebung und der Antrag zur Betheiligung ging einstimmig durch.

An die erkrankten Mitglieder Gustav Schott, Jacob Fisher sr., John Eckerle, Geo. Etzel, Joseph Hinninger, Benedikt Keller, John Stamler und Cornelius Fuerst, der letztere in Detroit, Mich., wohnhaft, wurde eine Gesammt-Unterstützung von $79 ausbezahlt.

Herr Fred. Jaegel, von Erlanger, Ky., wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Behufs Beschaffung eines neuen Vereinsbildes wurden die Herren Leopold Herrmann sr., Wm. Dupps jr. und Albert Häusler als Ausschuß ernannt.

Die Einnahmen betrugen $62 und die Ausgaben $86.50.

Sehen den Grund nicht ein.

Schulrathsangestellte wollen sich keine Salärreduktion gefallen lassen.

Die drei Schulraths-Angestellten, welche der Schulrath gern los werden will und die er am liebsten kurzer Hand entlassen hätte, wenn Stadtanwalt Schönle nicht mit einem Gutachten dazwischen gefahren wäre, wollen sich die angedrohte Gehaltsreduktion nicht gefallen lassen. Es handelt sich um die Herren Frank Daugherty mit $2000 Salär, William Ziegler mit $1800 und Asa Marvin mit $1300 Salär. Der Stadtanwalt hatte entschieden, daß die Genannten kontraktlich angestellt sind und vor Erlöschen ihres Termins nicht entlassen werden können. Daugherty und Ziegler bleiben unter den Umständen noch bis zum 1. Januar im Amte, doch geht der Termin des Herrn Marvin schon am 1. August zu Ende. Die Genannten sind der Ansicht, daß wenn ihre Amtsdauer zu recht besteht, so müsse das auch mit Bezug auf das Salär der Fall sein, zu welchem sie angestellt worden sind. Sie haben angedeutet, daß sie sich einer Gehaltsreduktion ganz energisch widersetzen würden.

Wurde ohnmächtig.

Als ihm der Tod seiner Mutter mitgetheilt wurde.

Gestern Morgen verstarb in der Wohnung ihrer Söhne, No. 347 Ellen Straße, die 50 Jahre alte Wittwe Sarah Miller. Die Frau wurde auf dem Fußboden liegend von ihrem heimkehrenden Sohne William aufgefunden, welcher den Coroner benachrichtigte, der den Tod auf ein Herzleiden zurückführte. Frau Miller war längere Zeit leidend und befand sich im städtischen Krankenhause zwecks Behandlung. Vor drei Wochen drückte sie den Wunsch aus, zu ihren Söhnen zu ziehen und gaben ihr die Kinder das einzige Bett, welches sie besaßen, zur Lagerstatt. Die Söhne schliefen auf dem Fußboden und thaten Alles, um ihrer Mutter behilflich sein zu können. William, welcher zur Zeit ohne Arbeit ist, begab sich gestern Morgen wie gewöhnlich auf die Suche nach Beschäftigung und kehrte am Nachmittag heim, wo er seine Mutter todt auffand. Als der Bruder Frank von dem Ableben seiner Mutter benachrichtigt wurde, fiel er in eine Ohnmacht und schlug dabei mit dem Kopf auf einen Stuhl. Frank trug eine stark blutende Kopfwunde davon, welche ein Arzt behandeln mußte.

Kleine Polizeinachrichten.

— Detektiv-Sergeant Moriarity verhaftete gestern den 29 Jahre alten Neger Frank Williams unter der Beschuldigung des verbotenen Waffentragens. Der Neger hatte in seinen Hosen ein langes altes deutsches dreikantiges Bajonett verborgen.

— Dem Polizisten O'Hara gelang es, William Reed in Haft zu nehmen, welcher vom Staatsanwalt Pogue als Zeuge in einer Mordsache gewünscht wird.

— Grace Young, 22 Jahre alt, von No. 504 George Straße, wurde gestern durch Polizisten unter dem Verdacht des Großdiebstahls in Haft genommen. Das Mädchen ist beschuldigt, einem ihrer Freunde den Betrag von $48 gemaust zu haben. Die Verhaftete bestreitet jede Schuld.

— Jack Atkinson, ein 50 Jahre alter Neger wird unter der Beschuldigung des Raubes in Haft gehalten. Der Neger hatte sich zwei Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren zugelegt, welche für ihn Räubereien ausführen mußten. Die Bengel erklärten, daß Atkinson sie durch Oberlichtfenster und Zäune gehoben hat, damit sie Diebstähle für ihn begehen konnten. Die Jungen wurden dem Jugendgericht überwiesen. Nach den Aussagen der Polizei sind Gegenstände im Werthe von $250, welche die jugendlichen Sünder für den Neger gestohlen hatten, gefunden worden.

Frauen-Diakonie-Verein.

Rumänische Königin zum Besuch des deutschen Hospitals eingeladen.

Königin Ellenor von Rumänien, die bekanntlich die Vereinigten Staaten besuchen will, um Einblick in die Hospitalverhältnisse zu thun und unsere Hospitäler kennen zu lernen, ist eingeladen worden, falls sie nach Cincinnati kommt, auch das hiesige Deutsche Diakonissen Hospital an der Clifton und Straight Straße mit ihrem Besuch zu beehren. Diese Thatsache ergab sich in der gestrigen Quartalsversammlung des Frauen- und Jungfrauenvereins für Diakonie. Die Versammlung fand Nachmittags in der Evangelischen Zionskirche an Bremen und Fünfzehnter Straße statt. Der Seelsorger der Gemeinde, Pastor A. E. Biehe, eröffnete die Sitzung. Nach einem kurzen Gebet und der Verlesung einer Schriftstelle trug Frau John St. John ein Lied vor, und Frau Henry Dornette erfreute die Anwesenden durch einen Orgelvortrag. Der Superintendent des Diakonissenhauses, Pastor J. C. Kramer, hielt darauf eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er den Damen für ihre wackere Arbeit im Dienste der guten Sache dankte und einige interessante Mittheilungen über die Entwicklung des Hospitals in den letzten Monaten machte. Pastor Kramer erwähnte auch, daß er die rumänische Königin, die die Vereinigte Staaten bereisen wird, zum Besuche des Heims eingeladen habe. In der darauf folgenden Geschäftsversammlung führte die Präsidentin des Vereins, Frau W. Bruckmann, den Vorsitz und Fräulein Johanna Johannsmann besorgte das Protokoll. Es wurden fünf neue Mitglieder in den Verein aufgenommen, nämlich Frau Frank Nagel, Frau Konrad Leikauf, Frau R. Landwehr, Frau Lohmeier und Fräulein Frieda Beinhart. Wie aus den Berichten der Finanzsekretärin Fräulein Emma Emigholz und der Schatzmeisterin Frau John Tornette jr. hervorgeht, hat der Verein in den letzten drei Monaten die stattliche Summe von über $2600 für die gute Sache des Diakonissenwesens ausgegeben. Die Berichte der Beamten wurden geprüft und korrekt befunden. Nach Schluß der Versammlung wurden die anwesenden Damen vom Frauenverein der Zionsgemeinde im Schullokal der Kirche in gastfreier Weise bewirthet.

Lower River Road Distrikt.

Dürfte elektrische Beleuchtung durch die C. L. & A. Traction Co. erhalten.

Stadtanwalt Schönle hat gestern der Union Gas & Electric Co. eine Notiz zugehen lassen, daß sie ohne Verzug sich bereit erklären müsse, ihre elektrischen Leitungen nach den Ortschaften im Lower River Road Distrikt auszudehnen, um dieselben mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Sollte sie sich weigern, dies zu thun, so kann es passiren, daß der Stadtrath einen diesbezüglichen Kontrakt mit der C., L. & A. Traction Co. abschließen wird. Das Ultimatum erfolgte, nachdem die Improvement Association gestern dem Stadtanwalt mitgetheilt hatte, daß die Traction Co. bereit sei, einen solchen Kontrakt zu übernehmen.

Dies und Das.

—Theodore Mayer & Bro. verauktionirten im Auftrag von E. C. Mills dessen zweieinhalbstöckiges Wohnhaus 2229 Nelson Avenue, McGregor Park. Der erfolgreiche Bieter war E. J. Bender, welcher das Eigenthum für $5700 erstand.

Ball der Elks.

Der letzte der diesjährigen Bälle der B. P. O. Elks No. 5 findet heute Abend in den Räumen der Loge an der Elm Straße statt und nach dem Tanz wird ein Luncheon servirt werden. Die Tanzmusik liefert Hofer's Orchester und die Arrangements ruhen in den Händen der folgenden Herren: Mel. Wuest, J. Larry Birmingham, George M. Schott, B. D. Spaeth und Arthur Marc Morris.

Die Trustgesetzgebung.

Professor Van Hise von Wisconsin spricht heute Mittag im Hotel Sinton.

Professor Charles R. Van Hise, Präsident der Universität Wisconsin und Inhaber des Lehrstuhls für Nationalökonomie, wird heute als Ehrengast der Handelskammer unter uns weilen. Der Professor befindet sich auf der Durchreise nach dem Süden und tritt heute Abend bereits die Weiterreise an. Ihm zu Ehren findet heute Mittag im Hotel Sinton ein Gabelfrühstück statt und bei dieser Gelegenheit wird er über die Trustgesetzgebung reden, die auf Wunsch des Präsidenten Wilson der Kongreß passiren soll. Delegationen von Bankiers, Fabrikanten und Kaufleuten von hier und auswärts werden dem Vortrage beiwohnen. Prof. Hise gilt als Autorität auf dem Gebiete der Trusts. Sein Thema lautet: „The proposed Federal Anti Trust Legislation." Er trifft bereits heute früh ein und wird den Vormittag zum Besuch einiger industrieller Etablissements benutzen.

Noch ungewiß

Ist die Passirung der 5 Cents Straßenbahn-Ordinanz nach Hartwell.

In betheiligten Kreisen wurde gestern allgemein der Zweifel darüber laut, daß die Ordinanz, durch welche ein 5 Cents Fahrpreis bis zum nördlichen Ende von Hartwell mit der Millcreek Linie festgesetzt werden soll, endgiltig passirt werden könne. Es wurde angeführt, daß die Straßenbahngesellschaft sich mit der Ordinanz nicht einverstanden erklären werde und weiter, daß die Bestimmung, daß der Betrieb der Linie nach der Passirung der Ordinanz als eine Anerkennung der Rechte der Stadt zu betrachen sei, keinen gesetzlichen Stand habe.

Obwohl die Gültigkeit der Freibriefe der Gesellschaft in verschiedenen der Ortschaften in Frage gezogen werden kann, so kann dies mit derjenigen mit der Ortschaft Hartwell, ehe dieselbe der Stadt einverleibt wurde, nicht geltend gemacht werden. Dieser Freibrief besteht noch zu Recht und die Beamten erklärten, daß sie lieber, als durch Anerkennung eines 5 Cents Fahrpreises Geld zuverlieren, es vorziehen würden, die ganze Route fallen zu lassen.

Unfälle.

— Dem städtischen Krankenhause wurde gestern der 58 Jahre alte Geo. W. Engels von No. 412 Ost 2. Straße eingeliefert, welcher am 12. April in seiner Wohnung eine steile Treppe hinabfiel und sich an der rechten Seite verletzte. Der Zustand des Mannes verschlimmerte sich und stellten die Aerzte im Hospital fest, daß Engels den Bruch von 5 Rippen davongetragen hat.

— Auf seinem Patrouillengang stürzte gestern Abend an der Front Straße und Central Avenue der Polizist James Crawford, vom 4. Polizei-Distrikt über eine Kellerthür und fiel sich die rechte Schulter aus. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Hospital gebracht.

Angehörige gesucht.

Im städtischen Krankenhaus verstarb gestern Morgen um 8Uhr der 84 Jahre alte Benjamin Alexander an Lungenschwellung. Der betagte Mann wurde am 6. März mittelst Autopatrolwagen No. 2 Abends um 8 Uhr dem Hospital eingeliefert, nachdem er an der Pearl Str. und Broadway erkrankt aufgefunden wurde. Alexander ist aus Cincinnati gebürtig und war hier ständig anwesend. Die Leitung des städtischen Krankenhauses möchte in Erfahrung bringen, ob der Verstorbene irgend welche Angehörige oder Verwandte in dieser Stadt hat, welche für die Beerdigung des Todten Sorge tragen, andernfalls der Mann auf dem Armenfriedhof beigesetzt wird.

Auto gestohlen.

Mit Beginn der warmen Jahreszeit machen sich auch die Automobil-Diebe wieder unangenehm bemerkbar. Gestern Abend wurde Herrn Arthur Peck vor dem Emery Auditorium ein Ford Automobil im Werthe von $500 entwendet. Die Maschine trägt die Licenz-Nummer 218542, Meldungen über den Verbleib des Kraftwagens nimmt die Polizei als auch der Bestohlene, No. 727 Burns Ave., Wyoming entgegen.

Die armen Leute von Rosedale.

Verschiedene Bewohner des aristokratischen Vororts Rosedale in Avondale hatten gestern der Steuerbehörde ihre Aufwartung zu machen, um Auskunft zu geben, ob ihre Wohnhäuser wirklich so schäbig möblirt sind, wie aus der Steuereinschätzung hervorzugehen scheine. Das ist natürlich nicht der Fall. Die Steuereinschätzung wurde denn auch in jedem einzelnen Falle ganz erheblich erhöht. Etwas komisch war der Fall einer Frau, die mit ihrer Tochter in einem Auto vorfuhr, das unter Brüdern seine $6000 werth ist. Das Auto war ursprünglich überhaupt nicht zur Besteuerung angemeldet worden und die Dame entschuldigte sich mit Vergeßlichkeit. Jetzt steht der Kraftwagen natürlich auf der Steuerliste.

Tenementhaus-Inspektion

Die Obliegenheiten sollen an den Gebäude-Kommissär übergehen.

Bürgermeister Spiegel ist der Ansicht, daß etwa $5,000 per Jahr gespart werden können, wenn die Tenementhaus-Inspektion eingeht und diese dem Ressort des Gebäudeinspektors übertragen wird. Eine Ordinanz, die eine solche Verschmelzung zu Wege bringen soll, wird bereits ausgearbeitet und bis zum 1. Mai soll die Angelegenheit durchgeführt sein. Die Tenementhaus-Inspektion soll deswegen nicht weniger streng durchgeführt werden.

Personal-Notizen.

Eine hochbetagte deutsche Pionierin ist gestern mit Frau Justina Schmidt geb. Nadenhorst im Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit hinübergeschlummert. Sie war die Wittwe von Carl Schmidt und ihr Hinscheiden wird von einem großen Kreis von Freunden und Bekannten aufrichtig betrauert. Die Hinterbliebenen haben das herzlichste Beileid. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 1817 Walter Straße, aus statt, doch ist die Zeit noch nicht festgesetzt.

Herr Herman Joseph Grimme ist am Dienstag im Alter von 75 Jahren hinübergeschlummert in ein besseres Jenseit, aufrichtig betrauert von Allen, die ihm im Leben nahe gestanden und die Hinterbliebenen haben das herzlichste Mitgefühl ihrer Freunde und Bekannten. Die Beerdigung des wackern Pioniers findet am Freitag Morgen vom Trauerhause, 21 Green Straße, aus statt, worauf in der St. Franzistus Kirche ein feierliches Requiem zelebrirt wird.

Im besten Mannesalter, im Alter von nur 48 Jahren wurde gestern Herr August Schmidt seiner Familie durch den Tod entrissen. Die Beerdigung des allgemein geachteten Mannes findet am Freitag Nachmittag von der Kapelle der Herren Busse & Borgmann aus statt.

Frau Katharina A. Lotz, geb. Cutter, ist gestern sanft hinübergeschlummert in ein besseres Jenseit. Sie hatte ein Alter von 73 Jahren erreicht. Der Tod ereilte sie in ihrer Wohnung, No. 3241 Glenborg Avenue, von wo aus auch die Beerdigung stattfindet, deren Zeit jedoch noch nicht festgesetzt ist.

Der alte Rechtsanwalt Reuben Tyler, 41 Burns Avenue in Wyoming wohnhaft, stürzte gestern Morgen an der Worthington und Wayne Ave. entseelt zu Boden. Er wollte dort die Car besteigen, um sich nach seiner Office im Atlas Bank Gebäude zu begeben, als er vom Tode ereilt wurde. Er hatte ein Alter von 74 Jahren erreicht und hatte im 69. Ohio Regiment den Bürgerkrieg mitgemacht. Der so plötzlich aus dem Leben Gerufene hinterläßt die Wittwe, einen Sohn und zwei Töchter.

23. Distriktschule.

Die Jahresversammlung der Eltern- und Lehrervereinigung der 23. Distriktschule findet heute Abend 8 Uhr in der Aula der Schule statt. Ein hübsches Programm gelangt zur Durchführung. Frau Edward Geist ist die Präsidentin und Frau W. H. Gerdsen die Sekretärin der Vereinigung.

Das große Reinemachen.

Im Interesse der „Clean-up und Paint-up"-Kampagne findet heute Abend im Auditorium der Woodward Hochschule eine Unterhaltung statt. Die Kosten derselben tragen die Zöglinge der Ersten Distrikt Schule, der St. Paulus Gemeindeschule und der Peaslee Schule. Ein hübsches Programm gelangt zur Durchführung.

Inland Telegraph.

Der Super Dreadnought „New York" in Dienst gestellt.

New York, 15. April. — Der neue Super Dreadnought „New York", das größte Schiff der amerikanischen Flotte, wurde am Mittwoch im Brooklyner Marine-Etablissement formell in den Dienst gestellt. Der Kommandeur des Schiffes ist Kapitän J. S. Rogers und die Besatzung besteht aus 1014 Köpfen. Wenn nöthig, kann die „New York" innerhalb von 12 Stunden kriegsbereit in See gehen.

Automobil von einem Eisenbahnzug überfahren.

Georgetown, Tex., 15. April. Vier Männer wurden hier getödtet und zwei schwer verletzt, als ein Automobil von einem Eisenbahnzug überfahren wurde. Die Getödteten sind: C. C. Cressett, C. Robinson, W. J. Joiner und Joe Howell, alle von Florence, Texas.

Die Verletzten sind Lester G. Cressett und W. N. Howell. Das Automobil wurde vollständig zerstört.

Der Bliß-Leavitt Torpedo bleibt Eigenthum der Ver. Staaten.

Washington, D. C., 15. April. Der temporäre Einhaltsbefehl, den der Richter Veeder vom Ver. Staaten Distriktgericht in New York erlassen hat und durch den die E. W. Bliß Comp. verhindert wurde, anderen Nationen Auskunft über die Konstruktion des Bliß-Leavitt Torpedos zu geben, der in der Flotte der Ver. Staaten eingeführt ist, wurde am Mittwoch für permanent erklärt.

Die Bliß Company war im Begriffe, da Geheimniß der Konstruktion dieses Torpedos, welcher der wirksamste von allen in der Welt sein soll, an die Whitehead Torpedo Company von Fiume, Oesterreich, zu verkaufen, als das Marinedepartement den Einhaltsbefehl erlangte.

Wegen Verletzung des Mann-Gesetzes bestraft.

San Francisco, Cal., 15. April. — J. Parker Whitney von New York, der einer alten und reichen Californier Familie angehört, bekannte sich am Mittwoch der Verletzung des Mann Gesetzes schuldig und er wurde von dem Richter Dooling zu $2000 Strafe verurtheilt. Die Anklage war von Genevieve Hanna von New York erhoben worden.

Der Kreuzzug der Anti Saloon Liga in Jowa.

Des Moines, Jowa, 15. April. Sechsundzwanzig hiesige Apotheker wurden am Mittwoch von der Polk County Grandjury angeklagt, in ungesetzlicher Weise Schnaps verkauft zu haben und drei andere wurden wegen Mißachtung des Gerichts zu schweren Geldstrafen verurtheilt. Die Verhaftungen und Anklagen sind eine Folge des Kreuzzugs, den die Anti Saloon Liga von Jowa gegen den ungesetzlichen Verkauf von Spirituosen in Szene gesetzt hat.

Eine Millionen-Schenkung.

Chicago, Ill., 15. April. James Deering hat dem hiesigen Wesley-Hospital, das von seinem Vater, William Deering, gegründet wurde, eine Million Dollars für die Etablirung einer freien Klinik für arme Patienten geschenkt. Der Name des Hospitals wird in „Wesley Memorial Hospital" abgeändert werden.

Von einem Irrsinnigen ermordet.

Huntington, N. Y., 15. April. Frl. Fanny Sammis, die mit ihrem Bruder Frank auf ihrer Farm auf Long Island lebt, erblickte am Mittwoch Morgen zu früher Stunde, als ein Geräusch sie aus dem Schlafe geweckt, einen Mann mit einer blutigen Art vor ihrem Bette stehen. In dem Dämmerlicht erkannte sie in ihm einen jungen Farmarbeiter, Frank Fowler, der in dem Hause schlief. „Ich habe gerade Ihren Bruder oben todt gemacht", sagte Fowler „und ich werde jetzt auch Sie tödten."

„Ich bin Dir immer gut gewesen, Frank", bat Frl. Sammis, „und Du hast keinen Grund mir ein Leid zuzufügen."

„Das ist wahr!" antwortete Fowler. „Ich glaube, ich werde Sie nicht tödten, ich gehe aber fort." Er verließ dann das Haus, die Art zurücklassend.

Frl. Sammis lief die Treppe hinauf und fand oben die Leiche ihres Bruders im Blute schwimmend. Fowler, den die Polizei jetzt sucht, ist wahrscheinlich irrsinnig geworden.

Fowler war bis zum Abend noch nicht gefunden worden.

Frl. Sammis sagte am Nachmittag dem Coroner, daß Fowler ihr den Hof gemacht habe, ihr Bruder aber gegen seine Bewerbung gewesen sei und dies vielleicht die Ursache für den Mord gewesen sei. Nachdem er ihren Bruder ermordet, ehe er ihr von dem Morde Mittheilung gemacht und ehe er ihr gedroht habe Fowler sie aufgefordert, mit ihm zu entfliehen.

Selbmord eines 79 jährigen.

Dayton, O., 15. April. Adam Minnich, ein 79 Jahre alter, reicher ehemaliger Kaufmann von Trotwood, hat sich am Mittwoch Morgen in seinem Stalle erhängt.

Er ist der Großvater des Getreidemaklers J. C. Minnich, der vor ein paar Monaten mit seinem Automobil Gabriel Durst und dessen Frau überfuhr und tödtete und deswegen des Todtschlags angeklagt wurde.

Verwilligung für Ellis Island.

New York, 15. April. Die Jahre andauernde Agitation zur Verbesserung der Lage der auf Ellis Island detinirten Einwanderer durch Bewilligung der für diesen Zweck nothwendigen Gelder seitens des Kongresses hat endlich Früchte getragen. Für die Errichtung eines Gebäudes für passende Schlafräume wurden von dem Kongreß $350,000 gefordert. Im vergangenen Jahr bewilligte der Kongreß die Summe von $200,000 zum Beginn des Baues, und jetzt wurde der Rest der nothwendigen Summe bewilligt, so daß der Bau keine Unterbrechung erfahren wird. In dem neuen Gebäude werden sich Schlafstätten für 1500 Einwanderer befinden, außerdem die dazu gehörigen Toiletten-Räume, Bäder und Kammern für die Aufbewahrung von Decken, die dann jede Nacht gewechselt werden können. Außerdem wird auf dem neuen Gebäude ein Dachgarten, welcher vor Regen, Wind und Sonne geschützt sein wird, eingerichtet, und die Schlafräume werden eine direkte Verbindung mit den Detentionsräumen haben, die gegenwärtig auch als Schlafräume mit drei übereinander befindlichen Schlafstätten benutzt werden. Das Gebäude wird im November fertig sein. Ferner wird über den Exekutivräumen ein Stockwerk für die statistische Division errichtet. Die Räume der statistischen Division sind so beschränkt, daß die Damen und Herren, die dort thätig sind, beinahe so zusammengepfercht sind, wie die Eingewanderten in den Detentionsräumen.

Entgeht dem Galgen.

Harrisburg, Pa., 15. April. Luigi Deleo, ein kaum 17 Jahre alter Bursche, entgeht dem Tod am Galgen, da am Mittwoch die Begnadigungsbehörde dem Gouverneur empfohlen hat, das Todesurtheil in seinem Falle in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln; aber der 19 Jahre alte Frank Wells, der mit Deleo wegen eines in Fayette County begangenen Mordes verurtheilt wurde, wird am Donnerstag hingerichtet werden.

Der Distriktanwalt Shelby von Fayette protestirte gegen die Begnadigung, darauf hinweisend, daß die Beiden einen Mann ermordet hätten, der sie an der Verübung eines Straßenraubes verhindern wollte.

† Ex-Kongreßrepr. Shollenberger. †

Washington, D. C., 15. April. Wm. S. Shollenberger, Kongreßrepräsentant von Pennsylvanien im 45., 46. und 47. Kongreß, und später zehn Jahre lang zweiter Hilfs-General-Postmeister, wurde am Mittwoch Morgen in seiner Wohnung todt im Bette aufgefunden. Er wurde in Mount Pleasant, Pa., geboren, war ein Veteran des Bürgerkrieges und 75 Jahre alt.

Chas. Becker wird im Mai wieder prozessirt werden.

New York, 15. April. — Am Mittwoch, den 6. Mai, wird der zweite Prozeß des früheren Polizeileutnants Charles Becker beginnen, der wegen Anstiftung des Rosenthal-Mordes zum Tode verurtheilt wurde, dem aber das Appellationsgericht einen neuen Prozeß bewilligt hat. Becker wurde von den Tombs herübergebracht, als der Distriktanwalt Whitman darum nachsuchte, daß mit dem Prozeß sobald als möglich begonnen werden solle. Es wurde angekündigt, daß U. T. Manton an Stelle Joseph A. Shay's, der sich von der Vertheidigung Beckers zurückgezogen hat, als Hauptanwalt für den Angeklagten engagirt worden sei.

Der Streik in Portsmouth.

Portsmouth, O., 15. April. Fünfunddreißig streikende Schuharbeiter, junge Männer und Frauen, wurden nach dem Gefängniß gebracht, als sie sich weigerten, die Büraschaften für ihr Verhör vor dem Gericht zu stellen, an welches sie auf die Anklage verwiesen wurden, den Befehl des Mayors mißachtet zu haben, der ihnen verbot, sich in der Nähe der Schuhfabriken anzusammeln. Ein großer Menschenhaufen folgte den Verhafteten nach dem Gefängniß und brachte Hochrufe auf sie aus, während der Mayor Frick ausgezischt wurde. Der Mayor hatte sich bereit erklärt, die Verhafteten gegen ihre eigene Büraschaft freizulassen und sie hatten auch eingewilligt, die Büraschaftspapiere zu unterzeichnen, änderten jedoch später ihren Sinn und wurden alsdann ins Gefängniß geschickt. Am Abend wurden fünfundzwanzig weitere Verhaftungen wegen Zusammenrottung im Fabrikdistrikt vorgenommen. Damit steigt die Zahl der Verhafteten auf 69. Der Ansicht der Polizei zufolge stehen weitere Verhaftungen in Aussicht und da alle Gefängnisse überfüllt sind, werden wahrscheinlich eine Anzahl Arrestanten nach dem Cincinnatier Arbeitshaus geschickt werden. Ein Krawall drohte nahe der Fabrik der Drew Shoe Company, als bekannt wurde, daß 35 der Arbeiter verhaftet worden seien, doch wurde die Menge von der Polizei auseinander getrieben.

Coreys Armee.

Massillon, O., 15. April. — General Coreys Armee von Beschäftigungslosen lagert in drei Ziegeleien vor der Stadt, da ihr mit wenigen Ausnahmen Unterkunft in der Stadt verweigert wurde. Die Ausnahmen wurden zu Gunsten von General Coreys Adjutanten gemacht, die im sozialistischen Hauptquartier auf dem Fußboden schlafen durften. Weitere Zugeständnisse verweigerte Mayor Kalen. Ungefähr hundert Mann, die mit Frachtzügen hier angekommen waren, sind bereit, den Protest-Marsch nach Washington anzutreten. Der Zug soll sich morgen Vormittag um 10 Uhr in Bewegung setzen und wird von General Corey eröffnet werden. Dieser wird in dem alten Phaeton fahren, in welchem er in 1894 seinen Einzug an der Spitze seiner Armee in Washington hielt. Auf dem Wege erwartet man weitere Rekruten. Ein Kommissariat ist nicht vorhanden. Corey erwartet, daß die Bewohner an der Marschlinie sein Heer unterhalten werden, wiewohl er zugibt, daß gelegentlich die Nothwendigkeit eintreten könnte, Proviant zu kaufen, doch meint der General, daß es die Pflicht des Volkes sei, für seine Armee zu sorgen, da sie die Sache des Volkes vertrete.

Das sechste Opfer der Bostoner Brandkatastrophe.

Boston, Mass., 15. April. Die Leiche von Frl. Lillian Hazle, einer Schauspielerin, wurde am Mittwoch in den Ruinen des am Dienstag im Alston Distrikt niedergebrannten Apartmenthauses gefunden. Die Zahl der Todten steigt damit auf acht. Frl. Hazle war auf Besuch bei Freunden in dem Hause gewesen.

Schwer bestraft.

Wilmington, O., 15. April. Howard Hildebrand, ein Kaufmann von New Vienna, der schuldig befunden wurde, Cigaretten an Minderjährige verkauft zu haben, ist von dem Richter Mills vom Probatgericht zu $300 Strafe verurtheilt worden.

Schiffsnachrichten.

New York, 15. April. Angekommen: „Niagara" von Havre, „Olympic" von Southampton, „Berlin" von Genua.

Abgegangen: „Imperator" nach Hamburg, „La Lorraine" nach Havre, „Dwinsk" nach Libau, „Kaiser Franz Joseph I." nach Triest.

Portland, Me. Angek.: „Canada" von Liverpool, „Ascania" von London.

Antwerpen. Angek.: „Vaderland" von New York.

Havre. Angek.: „France" von New York.

London. Angek.: „Ansonia" von Portland.

Southampton. Abgeg.: „Philadelphia" nach New York.

Kopenhagen. Angek.: „Oscar II." von New York.

Neapel. Angek.: „Cretic" von Boston.

Bremen. Abgeg.: „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York.

Gibraltar. Abgeg.: „Ivernia" nach New York.

Zur Zeit der Mandelblüthe. Aus der Pfalz wird geschrieben: Spät kommt er, doch er kommt, so konnte man heuer von Freund Adebar sagen. Heute sah ich den großen, schönen Vogel zum ersten Male in diesem Frühjahr in stolzem Gleitflug über die weite Ebene der Haardt nach dem Rhein zu fliegen. Reichlich spät hat sich der Storch diesmal bei uns eingestellt. Während er im Vorjahr schon Ende Februar bei Schnee und Eis auf dem hohen Schornstein der Dürkheimer Saline umherstolzirte, wartete er diesmal bis Ende März. Er wird eben auch vorsichtiger, der Meister Langbein, und vermuthlich ist heuer in Fröschen kein Ueberangebot auf dem Markt. Aus dem Wetterwinkel des Isenachthales blies den ganzen März hindurch ein böser Wind, und die Regenwolken wälzten sich tief über die Wälder. Vier Wochen spätere Blüthe, meinten die Obstzüchter, vielleicht recht gut so und die Spätfröste können dann nimmer so viel schaden. Eine kurze Verspätung hat zwar die Obstbaumblüthe an der Haardt erlitten, aber nunmehr wollen Bäume und Sträucher diesen Verlust wieder einholen, und alles drängt zu raschem Erwachen. Leuchtend hebt sich im schneeigen Weiß die Mandel aus dem Braun der Felder, in Purpurroth prangt der Pfirsich, und die Aprikose mischt sich schüchtern mit etwas Weißrosa unter diese Pracht. Von Tag zu Tag wird der wunderbare Blüthenflor an den Hängen des Haardtgebirges, wo die meisten und schönsten Mandel-, Pfirsich- und Aprikosenbäume stehen, dichter und bunter, und das fleißige Völklein der Immen umsummt dieses Paradies. Die Nektarquellchen fließen nunmehr, der gelbe und braune Blüthenstaub schwebt förmlich in der Luft, und schwer beladen kommen die Tausende von Bienchen zum Stock zurück, wo man den edlen Blüthenhonig schon riecht. Ja, der Lenz ist erwacht mit Lerchenliedern und Baumblüthe, und aus den großen Rheinstädten drängen die frühlingsdurstigen Menschen heraus in die Städtchen und Orte an den grünen Waldbergen der Haardt. Tausende bringt allsonntäglich die neue Elektrische vom Rhein herüber, und einer Wallfahrt gleich strömt diese Menge zur Mandelblüthe. Und hat man sich müde gelaufen in dem wunderbaren Blüthengarten, der seinesgleichen an Schönheit sucht, so winkt ein köstlich Glas voll Pfälzerwein, bei dessen Duft gleichfalls rosenfarbige Bilder dem Kenner aufsteigen, der ihn sein sorgfältig schlürft. Wenn dann der Abend zur Heimkehr mahnt, wenn auf den Weinfluren unzählige Feuerchen flammen, in denen man das Rebabfallholz verbrennt und im Mondlicht die dunkeln Haardtberge so traut dem Scheidenden Auf Wiedersehen! winken, dann trägt der denkende und fühlende Wanderer eine schöne Erinnerung mit sich heim an die Zeit der Mandelblüthe im Pfälzerland.